

Der Walzbach soll erlebbar werden

Weingartens Ortsmitte zwischen dem Walzbach und den beiden Kirchen wird umgestaltet

Weingarten (ml). Weingartens Ortsmitte zwischen dem Walzbach und den beiden Kirchen soll städtebaulich aufgewertet werden. Elke Gericke vom beauftragten Planungsbüro hat dazu in jüngster Sitzung des Gemeinderats verschiedene Entwürfe vorgestellt. Das zu gestaltende Straßenstück „Kirchstraße“ gliedert sich in drei Abschnitte: vom Kreuz beim Kindergarten „Am alten Friedhof“ bis zur Keltergasse unter Ein-

Kosten von rund einer Million Euro

beziehung der „Kleinen Kirchstraße“, dann der Platz um die Kirche herum, der dritte Abschnitt reicht bis zur Bundesstraße.

Prämissen der Gestaltung seien, den Platz als Aufenthaltsfläche aufzuwerten, sowohl für das Straßenfest als auch als Entree zur Kirche, sagte Bürgermeister Eric Bänziger. Der Walzbach soll erlebbar werden, dennoch sollen die Parkplätze erhalten bleiben. Als auffallendes gestalterisches Element erläuterte die Planerin ein Bachpodium, das sich treppenförmig zum Bach hin öffnet, und eine Promenade am Bach entlang.



DER KURVENBEREICH soll optisch von der übrigen Straße abgesetzt werden. Die Parkplätze bleiben erhalten.

Foto: Lothar

Das Bachbett selbst soll mit Findlingen und Bepflanzungselementen gestaltet werden. Unter der Linde (wo derzeit Kleidercontainer stehen) dient ein Steinquader als Sitz- und Gestaltungselement. „Die Linde zu erhalten war uns

wichtig“, sagte Bänziger, „denn sie wurde zur 1000-Jahr-Feier gepflanzt.“ Der Kurvenbereich wird optisch von der übrigen Straße abgesetzt. Um die Kirche herum zieht sich eine flache Schleppentreppe, die alle drei Eingänge miteinander

verbindet. Der Bauzeitenplan sieht den ersten Abschnitt von März bis Juli 2015 vor. Dabei seien vor allem Leitungen zu verlegen, berichtete die Planerin. Der zweite Abschnitt soll von August 2015 bis April 2016 und der dritte Abschnitt von April bis Juli 2016 in Angriff genommen werden.

Bänziger betonte, es gehe nur um die Beschlussfassung, die Planung fortzuführen und das Büro mit der Entwurfsplanung zu beauftragen. Details würden zu einem späteren Zeitpunkt geklärt.

Erich Höllmüller (SPD) begrüßte es, dass die Parkplätze erhalten bleiben. Gerald Lopp (CDU) fragte, ob der Hochwasserschutz berücksichtigt wurde. Gabriele Koch (CDU) schlug vor, den alten Dorfbrunnen, der einst dort gestanden hatte, wieder aufzugreifen. Gerhard Fritscher (CDU) sprach die Finanzierung an.

Diese betrage rund eine Million Euro plus der Kosten für die Wasser- und Abwasserleitungen, die im selben Zug ausgetauscht würden, sagte der Bürgermeister. Über einen Ausgleichsstockantrag werde das Land – hoffentlich – 30 bis 40 Prozent übernehmen, der Rest werde aus Steuermitteln finanziert. Die Ratsmitglieder stimmten der Beauftragung einstimmig zu.